JUGENDBERATUNG
UND JUGENDHILFE e.V.

JJ e. V. – Zentrum für Jugendberatung und
Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis

Aarstraße 44
65232 Taunusstein

Fon: 06128 3031
Fax: 06128 21977

E-Mail: zjsrtk@jj-ev.de
Internet: www.jj-ev.de

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Chronik

1986 Vertrag zur Errichtung einer Jugend- und Drogenberatungsstelle für den Rheingau-Taunus-Kreis (RTK), geschlossen zwischen den Evangelischen Dekanaten Bad Schwalbach und Idstein und dem Rheingau-Taunus-Kreis. Die Aufgaben und die Arbeit der Jugend- und Drogenberatung basieren auf den Richtlinien für Jugend- und Drogenberatung des Hessischen Sozialministers in der jeweils gültigen Fassung.

13.10.1986 Eröffnung der Jugend- und Drogenberatungsstelle,
Zum Schwimmbad 12, 65232 Taunusstein.

1987 Einrichtung von Außensprechstunden im Rheingau in der katholischen Studentengemeinde Geisenheim an einem Nachmittag wöchentlich.
Die Hilfeangebote konzentrieren sich dort in Absprache mit dem RTK und dem Verein Neue Hoffnung e.V. auf die Bereiche jugendspezifische Suchtprobleme und illegale Drogen.

1989 Umzug der Außensprechstunde im Rheingau in die Räume des Caritasverban´-des in Geisenheim.
Es findet gleichzeitig eine bedarfsgerechte Erweiterung der Außensprechstunden von einem auf zwei Nachmittage wöchentlich statt.

Ausschreibung eines Namenswettbewerbes für die Beratungsstelle.
Die Einrichtung erhält zunächst die Kurzbezeichnung Kolibri.

Einrichtung von Außensprechstunden im Gesundheitsamt des RTK in Idstein an einem Nachmittag wöchentlich.

1991 5-Jahres-Jubiläum der Beratungsstelle.

1992 Das Projekt mobiles Café im RTK an Schulen und auf zentralen öffentlichen Plätzen in Idstein, Taunusstein, Bad Schwalbach, Eltville, Geisenheim und Rüdesheim wird gestartet. Projektziel ist insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle und ihrer Hilfeangebote zu erhöhen sowie Hemmschwellen abzubauen.

Als mobiles Café ist ein bunt bemalter Wohnwagen im Einsatz mit davor platzierten Sitzgelegenheiten. Das Projekt wird personell wechselnd von einem hauptamtlichen Mitarbeiter der Beratungsstelle und Honorarkräften begleitet.

Beginn der Durchführung von Substitutionsbehandlungen durch einen niedergelassenen Arzt im Untertaunus in Kooperation mit der Beratungsstelle.

1993 Beendigung der Außensprechstunden im Gesundheitsamt Idstein wegen geringfügiger Inanspruchnahme.

Fortführung des Projektes mobiles Café im RTK an den gleichen Standorten des Vorjahres.

Umzug der Außensprechstunde im Rheingau in Räume der VHS in Eltville.

1994 Das Team wird um eine Fachstelle Suchtprävention erweitert.

Fortführung des Projektes mobiles Café im RTK an den gleichen Standorten des Vorjahres.

1995 Kündigung des Vertrages zum Betrieb der Jugend- und Drogenberatungsstelle durch den RTK zum 31.12.1996.

1996 10-Jahres-Jubiläum der Beratungsstelle.

Vertrag zum Betrieb der Beratungsstelle zwischen dem Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. (JJ) Frankfurt und dem RTK.

Vertrag zur Integration der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Gefährdete (PSB) in Bad Schwalbach, Träger: Caritasverband des Rheingau-Untertaunus e.V. Eine Vollzeitstelle wird auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung in die Beratungsstelle integriert.

1997 Übernahme der Trägerschaft der Einrichtung durch den Verein JJ. Umbenennung der Beratungsstelle in Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis (ZJS RTK).

Das ZJS ist im Untertaunus zuständig für alle hilfesuchenden Menschen mit Suchtproblemen. Dazu gehören ohne Alterseinschränkung gefährdete und abhängige Menschen von legalen aber auch illegalen Suchtmitteln sowie Personen mit Essstörungen, Spielsucht und anderen stoffungebundenen Abhängigkeitsformen. Hilfe finden zudem Angehörige und sonstige Bezugs- oder Kontaktpersonen des o.g. Personenkreises.
Im Rheingau konzentrieren sich die Hilfeangebote auf die Bereiche jugendspezifische Suchtprobleme und illegale Drogen.

Umzug der Außensprechstunde im Rheingau in die Räume der Beratungsstelle Neue Hoffnung e.V. in Oestrich-Winkel.

Kooperationsvereinbarung zwischen dem Verein Neue Hoffnung e.V. und JJ zur Erreichung eines integrativen regionalen Gesamtangebotes der Suchthilfe im RTK.

Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach dem Modell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM). Ziel ist die innovative Weiterentwicklung der erreichten fachlichen Standards.

Beginn der kostenpflichtigen Schulungsreihe und Selbsterfahrungsgruppe für alkoholauffällige Kraftfahrer im Straßenverkehr.
Zielgruppe sind Personen, denen aufgrund überhöhter Blutalkoholwerte der Führerschein entzogen wurde. Die Schulung und eine damit verbundene Selbsterfahrung dienen der Vorbereitung auf eine medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) zur Wiedererlangung der Fahrerlaubnis.

1998 Bewilligungsbescheid über 6 Plätze im Betreuten Einzelwohnen durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV).
Das Betreute Einzelwohnen hat das Ziel, suchtgefährdete oder suchtkranke Menschen orientiert am persönlichen Bedarf zu einem selbständigen Leben ohne Suchtmittelmissbrauch zu befähigen. Betreut werden Menschen mit eigener Wohnung im Rheingau-Taunus-Kreis, die aufgrund ihrer Suchtmittelabhängigkeit nicht in der Lage sind, ihren Alltag ohne Unterstützung zu bewältigen und für die andere ambulante Beratungs- und Behandlungsangebote nicht ausreichend sind, um eine Verbesserung ihrer Lebenssituation herbeizuführen.

1999 Mitwirkung im Präventionsrat Taunusstein.

Flächendeckende Einführung des Präventionsprojektes Klasse 2000 an den Grundschulen in Taunusstein.

Beschlussfassung des Kreistages über den ersten Suchthilfeplan für den Landkreis, an dessen Erarbeitung das ZJS maßgeblich beteiligt war.

2000 Mitwirkung in den Präventionsräten Aarbergen und Geisenheim.
Kooperationsverbund Substitution mit dem SHZ-Wiesbaden und niedergelassenen Ärzten in Wiesbaden.

2001 Mitwirkung in den Präventionsräten Eltville und Idstein.

2003 Mitwirkung im Präventionsrat Oestrich-Winkel.

Bewilligung von 3 Plätzen im Betreuten Einzelwohnen für Menschen mit alkoholbedingten Folgeerkrankungen durch den LWV.
Das Betreute Einzelwohnen dient dazu, den sozialen und gesundheitlichen Status von Menschen mit alkoholbedingten Folgeerkrankungen zu verbessern oder zu stabilisieren.
Betreut werden Bürgerinnen und Bürger aus dem Rheingau-Taunus-Kreis, die am Korsakow-Syndrom und/oder anderen schwerwiegenden alkoholbedingten Folgeerkrankungen leiden und mit Hilfe des Betreuten Wohnens und weiterer ambulanter Unterstützung außerhalb einer Klinik leben können.

2004 Beginn der Raucherentwöhnungskurse "Rauchfrei in 10 Schritten".
Das Konzept wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem Institut für Therapieforschung (IFT) München entwickelt.
Innerhalb des Kurses lernen die Teilnehmer/-innen, ihr Rauchverhalten besser zu verstehen und die Gründe des Rauchens zu hinterfragen.
Sie lernen Situationen zu kontrollieren, in denen sie früher geraucht haben und schrittweise ihr Verhalten zu verändern. Durch die Gemeinsamkeit in der Gruppe unterstützen sich die Teilnehmer/-innen gegenseitig.
Der kostenpflichtige Kurs wird über einen Zeitraum von zehn Wochen einmal wöchentlich mit jeweils 90 Minuten durchgeführt.
Eine Bezuschussung durch Krankenkassen ist möglich.

2005 Der RTK und JJ verständigen sich über eine Vereinbarung zur Leistung und Finanzierung, die ab 01.01.2006 umgesetzt wird.

Ein Plakat und ein neugestalteter Flyer verbessern die Präsentation in der Öffentlichkeit.

2006 Die Beratungsstelle feiert am 06.10.2006 ihr 20-jähriges Jubiläum mit zahlreichen Gästen aus Politik, Vertreterinnen und Vertretern der Kosten- und Leistungsträger und Kooperationspartnern.
Das Betreute Wohnen Bleidenstadt wird fachlich dem ZJS zugeordnet.

Die Beratungsstelle wird für den Geltungsbereich Ambulante Suchthilfe und Angebote der Jugendhilfe nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

2007 Beginn der Durchführung wohnortnaher Ambulanter Rehabilitation im regionalen Verbund in Abstimmung mit der Deutschen Rentenversicherung Hessen.

Bewilligungsbescheid über drei weitere Plätze im Betreuten Einzelwohnen durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV). Ab 01.10.2007 stehen insgesamt 22 Plätze im Betreuten Einzelwohnen zur Verfügung.

2008 Nach dem externen Audit im Juni gilt die Zertifizierung des ZJS nach DIN EN ISO 9001:2000 für den Geltungsbereich Prävention, Beratung und Betreuung, Jugend- und Suchthilfe, Substitution, Ambulante Rehabilitation, Betreutes Wohnen einschließlich der Entwicklung der Angebote.

Im Betreuten Wohnen für ältere Menschen über 65 Jahre mit suchtbedingten Störungen wurde mit dem RTK eine Vereinbarung über Leistungen der Eingliederungshilfe und zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft geschlossen.

2009 Zum Schuljahresbeginn 2009/10 übernimmt die Beratungsstelle die Schulsozialarbeit an der Theißtalschule (Kooperative Gesamtschule) in Niedernhausen.

2010 Zum Schuljahresbeginn 2010/11 übernimmt die Beratungsstelle die Schul-Sozialarbeit am Gymnasium Taunusstein.

2011 Im August fand eine erfolgreiche 2. Begutachtung der Beratungsstelle zur Systemförderung nach DIN EN ISO 9001:2008 im Stichprobenverfahren statt.

2012 Der Vertrag mit dem RTK für die Weiterführung der Schulsozialarbeit an der Theißtalschule Niedernhausen konnte bis 31.07.2016 und für das Gymnasium Taunusstein bis 31.07.2017 verlängert werden.

2013 Verleihung des Präventionspreises in Kooperation mit der städtischen Jugendpflege der Stadt Taunusstein durch den Rheingau-Taunus-Kreis

2014 Ende Februar 2014 Umzug der Einrichtung in die neuen Räumlichkeiten der Liegenschaft Aarstraße 44 in Taunusstein-Bleidenstadt.

Im selben Gebäude konnte neben der Einrichtung ergänzend eine 3-Zimmer-Wohnung für suchtkranke Menschen im Betreuten Wohnen eingerichtet werden.

Im Juli 2014 fand eine erfolgreiche 3. Begutachtung der Beratungsstelle zur Systemförderung nach DIN EN ISO 9001:2008 im Stichprobenverfahren statt.

2015 Prämierung von Präventionsprojekten durch den Rheingau-Taunus-Kreis mit Verleihung des Präventionspreises an die kooperierende Pestalozzischule Idstein.

2016 Sicherstellung der vertraglichen Weiterführung der Schulsozialarbeit durch den RTK an der Theißtalschule Niedernhausen und dem Gymnasium Taunusstein bis Juli 2021

2017 Zertifizierung der Ambulanten Suchthilfe, Angebote der Jugendhilfe und Betreutes Wohnen nach DIN EN ISO 9001:2015

2018 Der langjährige Leiter der Einrichtung Herr Kaffei wird verabschiedet und geht in den Ruhestand. Herr Upcin übernimmt diese Funktion zum 01.01.2018.

Zum 01.05.2018 wird das Bundesmodellprojekt „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ für den RTK unter der Trägerschaft von Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. implementiert.

Zum 01.11.2018 geht das neue Projekt „Frühinterventionsprogramm zur Erreichung von Kindern und Jugendlichen mit riskantem Suchtmittelkonsum im Rheingau-Taunus-Kreis“ an den Start.

2019 Im Rahmen des Frühinterventionsprogramms wird die Jugendsprechstunde im JUZ Eltville fest etabliert.

2020 Herr Upcin übergibt am 01.08.2020 die Leitung der Einrichtung an Frau Bildesheim und übernimmt andere Aufgaben im Verein.

Zum 01.11.2020 übernimmt die Einrichtung die Schulsozialarbeit auch an der Grundschule der Theißtalschule in Niedernhausen.

Beginn der Durchführung von Programmen zu Kontrolliertem Konsum. Durch den Einsatz von verhaltenstherapeutischen Manualen werden Menschen systematisch in ihrer Konsumreduktion unterstützt. Die Kurse sind kostenpflichtig und können im Einzel- und in Gruppensettings durchgeführt werden.

2021 Seit Jahresbeginn wird HaLT (Hart am LimiT, ein Projekt zur Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen) unter neuer Finanzierung im RTK durchgeführt.

Der Vertrag für die Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein und an der Theißtalschule Niedernhausen (Gesamtschule) wurde bis Sommer 2023 verlängert.

Im Oktober 2021 startet die Außensprechstunde im „Neuen Treff“ in Aarbergen.

Zum 01.11.2021 übernimmt die Einrichtung auch die Schulsozialarbeit an der Silberbachschule in Taunusstein-Wehen und an der Sonnenschule in Taunusstein-Neuhof.

2022 25jähriges Jubiläum des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis.

07/2022